

Welcher Bahnübergang darf's sein?

Von Denny Kleindienst

Vier verschiedene Varianten, wie der Bahnübergang in der Jarmener Straße aussehen könnte, wurden in dieser Woche vorgestellt. Zwei davon sind in der engeren Auswahl. Die große Frage wird sich aber erst noch stellen.

DEMMIN. „Wir sind nicht mit akzeptablen Möglichkeiten verwöhnt worden von der Bahn in der Vergangenheit“, sagte Bürgermeister Michael Koch (CDU) im jüngsten Demminer Stadtentwicklungs-Ausschuss. Und er war froh, dass sich das in dem Moment, als er es sagte, geändert hatte.

Kurz zuvor hatten zwei Vertreter der Deutschen Bahn vier verschiedene Varianten für den Neubau des Bahnübergangs in der Jarmener Straße präsentiert. „Was vorgestellt wurde, ist mehr als einen Gedanken wert“, sagte Koch noch und machte spontan auch schon einen Favoriten für sich aus: „Der Kreisel kann begeistern.“

Der Kreisel ist ein Kreisverkehr, der den gesamten Bahnübergang, sowie alle Straßen, die von der Kreuzung abgehen, einbezieht – auch den Pensiner Weg. Gerade den wollte die Bahn bisher immer zu einer Sackgasse umfunktionieren, die noch vor den Gleisen endet. Auch bei anderen Mitgliedern des Stadtent-



Vom Pensiner Weg aus in die Demminer Innenstadt: Das soll auch in Zukunft möglich sein. FOTO: DENNY KLEINDIENST

wicklungs-Ausschusses kam diese Variante gut an. Bernd Koltz (Die Linke) fiel noch positiv auf, dass in dieser Variante auch die Fußgänger und Radfahrer bedacht werden. Selbst Britta Schwigon von der DB Netz AG, die die verschiedenen Neubau-Varianten vorstellte, nannte den Kreisel eine spannende Lösung. Denn einen solchen Kreisel, der Straßen, Schienen und Bahnübergänge gleichermaßen beinhaltet, gibt es bisher nur ein weiteres Mal in Deutschland, in Balingen in Baden-Württemberg.

Die erste Beratung über die vorgestellten Neubau-Varianten gab es dann gleich im Anschluss im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung. Herauskrystallisiert für eine detailliertere Betrachtung haben sich dabei zwei Varianten. Neben dem Kreisel

wäre das noch die Variante, die weitestgehend dem derzeitigen Stand entspricht. Eine Variante, zu der wiederum Britta Schwigon erklärte: „Das ist alles nicht gut und günstig. Aber es könnte klappen.“ Denn dabei würde der Verkehr schlecht abfließen, müssten außerdem die Fußgänger umgeleitet werden.

Das heißt auch, dass die zwei übrigen Varianten auf wenig Gegenliebe gestoßen sind. In beiden Fällen hätte die Werner-Seelenbinder-Halle abgerissen werden müssen, um Platz zu schaffen für einen veränderten Verlauf des Pensiner Weges. Als die Bahnmitarbeiterin die dazugehörigen Entwürfe zeigte, sah man auf der Karte, dass die Straße direkt über die Halle geht.

Diese Lösung überraschte, da vom Rückbau der Halle



Um eine Vorstellung vom großen Kreisel zu haben, wurde im Stadtentwicklungs-Ausschuss ein Bild von Balingen in Baden-Württemberg gezeigt. Dort gibt es den Alles-in-einem-Kreisverkehr bereits. FOTO: DEUTSCHE BAHN

im Zusammenhang mit dem Bahnübergang bisher nicht die Rede war. Rainer Tietböhl (SPD), der Ausschuss-Vorsitzende, erklärt auf Nachfrage: „Lieber wäre uns, dass die Halle bleibt.“ Undenkbar ist der Hallenrückbau aus seiner Sicht aber nicht. Tietböhl sagt: „Wenn die Bahn

kompromissbereit ist, sind wir auch kompromissbereit.“ Um eine Entscheidung zu treffen, müssen nun erst einmal alle Beteiligten an einen Tisch bekommen. Dazu gehört auch das Straßenbauamt Neustrelitz. Alle müssen sich dann einig werden, wie der Neubau aussieht. Dann

geht es noch um die Frage, wer wie viel bezahlt. „Wobei wir schon davon ausgehen, dass die Bahn für ein Gros der Kosten aufkommt“, sagt Demmin's Bauamtsleiter Dietmar Schmidt.

Kontakt zum Autor
d.kleindienst@nordkurier.de

Was Vorpommern von Nordsyrien lernen kann

Von Denny Kleindienst

Was in Nordsyrien geht? Zwei Ausstellungen geben Einblick in eine bemerkenswerte Entwicklung.

DEMMIN. „Eine Einladung, sich mit dem Thema zu beschäftigen“, nennt es Arne Wensch. Am Donnerstag hat er die letzten Bilder im Pavillon im Demminer Marienhain aufgehängt. Dort ist nun bis zum

17. November, immer von Donnerstag bis Sonntag, zwischen 14 und 18 Uhr, die Ausstellung „Jinwar – das Dorf der freien Frauen“ zu sehen. Etwa 50 Fotos von dem Dorf in Nordsyrien werden dort gezeigt. Einem besonderen Dorf, denn es soll in Zukunft 40 Frauen ein Zuhause geben und wird derzeit noch aufgebaut, wiederum von Frauen.

Dass es dieses Dorf überhaupt gibt, hat viel zu tun mit der Provinz Rojava, in de-

ren Mitte es liegt. Über diese Provinz informiert die zweite Ausstellung in Demmin, die derzeit im Café 3K in der Clara-Zetkin-Straße zu sehen ist, zu denselben Öffnungszeiten. Sie heißt „Rojawa – Frühling der Frauen“ und ist wesentlich textlastiger. Statt vieler Fotos gibt es dort vor allem Informationen darüber, wie der Aufbau selbstverwalteter gesellschaftlicher Strukturen vonstatten geht.

Darum ging es bereits im Vortrag von Annett Bender und Ruken Derya am Dienstagabend. Das Interesse daran war groß, das Demminer Café 3K war voll besetzt. Allerdings war es auch nicht ganz einfach, den Ausführungen zu folgen. Es ist aber auch nicht so einfach, das nicht-patriarchalische Prinzip in einem Kurzvortrag auf den Punkt zu bringen. Dass sich darüber lange diskutieren lässt, zeigte sich dann im Anschluss. Für Arne Wensch ist das, was in Rojava passiert, vorbildlich. Weil dort eine Gesellschaft aufgebaut werde, die auf drei Säulen fußt: der Ökologie, dem Feminismus und der Demokratie. Und auf diese drei Säulen, sollte man seiner Ansicht nach auch im Westen achten.

Dass die Ausstellung nun kurzerhand von der Treptower Straße in den Pavillon im Marienhain verlegt wurde, liegt an Bauarbeiten, die in der „T30“ anstehen – und war auch dank Demmin's stellvertretendem Bürgermeister Ronny Szabó möglich.



Arne Wensch hängt die letzten Bilder der Ausstellung im Pavillon am Marienhain auf. FOTO: DENNY KLEINDIENST

meckpomm.de

Unsere kuscheligen Ferienunterkünfte mit Kamin:

 <p>ab 170 € pro Tag zzgl. Nebenkosten</p> <p>Luxuriöses Ferienhaus in Blankensee mit 200 m² für 2-8 Pers.; 2 Schlafzimmer; WLAN; Terrasse; Gasgrill; Sauna; Wohnzimmer mit Kamin; große Küche; Garage; Haustiere erlaubt auf Anfrage; Handt./Bettw. inklusive; 10 €/Aufbettung</p>	 <p>ab 62 € pro Tag zzgl. Nebenkosten</p> <p>Appartement in Prora auf Rügen, 43m² im 1. OG; mit Aufzug; erste Strandreihe; 2 Erw. + 1 Kleinkind; 1 Wohn-/SZ; Doppelbett; Schlafcouch; off. Küche mit Vollaustattung; TV; Kamin; Balkon; Sauna; WLAN; Parkplatz; 1 Haustier mögl.</p>
 <p>ab 49 € pro Tag zzgl. Nebenkosten</p> <p>Barrierefreie und seniorengerechte Ferienwohnung in Görmin/Vorpommern, 100 m+ für 1 bis 6 Personen; ebenerdig; großzügige Wohnküche; Kamin; 2 SZ; barrierefreie Dusche; Terrasse</p>	 <p>ab 45 € pro Tag zzgl. Nebenkosten</p> <p>Ferienhaus in der Feldberger Seenlandschaft mit 55 m+ für 2 bis 4 Erw. + 1 Kind; 1 SZ mit Doppelbett; Wohnküche; Kamin; WLAN, TV; Parkpl.; Handt./Bettw. inkl.; Aufbettung 15€</p>
 <p>ab 99 € pro Tag zzgl. Nebenkosten</p> <p>Idyllisches Ferienhaus in Godendorf mit 140 m+ für 1 bis 5 Personen; kinderfreundlich; 3 SZ; Wohnküche; Kamin; Terrasse mit Grill; Sandkasten; Waschmaschine; Badewanne/Dusche Handtücher/Bettwäsche möglich</p>	 <p>ab 110 € pro Tag zzgl. Nebenkosten</p> <p>Lifestyle-Appartements in Klink direkt an der Müritzer; 1-2 SZ; Wohnküche; teilw. mit Kamin; Balkon oder Terrasse; Bettw./Handt. inkl.; WLAN; Parkpl.; Wellness/Sauna inkl.; Frühstück mögl.</p>

Buchbar unter 0800 800 4575